

# DIGITALES PRESSEGESPRÄCH

ABLEHNUNG VON KREUZBERG OST ALS  
GEBIET IM STÄDTEBAUFÖRDERPROGRAMM  
NACHHALTIGE ERNEUERUNG

Mittwoch, 19. März 2025, 10 Uhr



# Gebietsabgrenzung Kreuzberg Ost



# Schwerpunkt: Entwicklungen Ratiborstraße

Entwicklungspotenzial u.a. für Wohnungsbau

- Ratiborstraße/Reichenberger Straße im Grundvermögen der BIMA  
-> Wohnungsneubau von ggf. bis zu 180 WE
- Block Wiener Str. 56-58 / Reichenberger Str. 95 im Grundvermögen der WBM  
-> Bestandssanierung und Nachverdichtung geplant. Wohnungsneubaupotenzial in Prüfung

Standortentwicklungen bedürfen der Steuerung.



# Schwerpunkt: Kotti-Süd HOWOGE

## öffentlicher Raum

- Am südlichen Kottbusser Tor liegt ein großer Bestand der HOWOGE (910 WE).
- Die HOWOGE als landeseigene Wohnungsbaugenossenschaft ist eine wertvolle Partnerin - u.a. gemeinsame Umsetzungen von energetischen und Klimafolgenanpassungsmaßnahmen.
- Ein „Letter of Intent“ der HOWOGE zur Beteiligung an der Weiterentwicklung des Standortes lag der Bewerbung um die neue Gebietskulisse Kreuzberg Ost bei.



# Schwerpunkt: kriminalitätsbelastete Orte

- Laut „Monitoring Gewaltdelinquenz“ befinden sich zwei der sieben stadtwweit eingestuften „kriminalitätsbelasteten Orte“ in Kreuzberg Ost:

*„Die Absicht (...) den südlichen Teil des Kottbusser Tors, den Reichenbergerkiez mit Görlitzer Park und den Wrangelkiez bis zur Wrangelstraße als Gebietskulisse für ein Städtebaufördergebiet (...) vorzuschlagen, wird von der Polizei Berlin ausdrücklich begrüßt.*

*Die genannten Gebiete weisen erhebliche Problemlagen auf, die allein mit polizeilichen Maßnahmen nicht behoben werden können.*

*In vergangenen Beratungen und Begehungen konnten funktionale sowie städtebauliche Missstände in den Gebieten verzeichnet werden. Durch die Festsetzung als Fördergebiet könnten u.a. städtebaulich kriminalpräventive Maßnahmen umgesetzt werden, die zu einer Stärkung der Stadtteile beitragen. Wir bitten daher um Beteiligung im weiteren Prozess.“*

Aus dem „Letter of Intent“ der Polizei Berlin, Landeskriminalamt, Zentralstelle für Prävention, Städtebauliche Kriminalprävention (SKP)

# Schwerpunkt: Neubau Synagoge am Fraenkelufer

## Umgestaltung im öffentlichen Raum

„Sowohl auf Senats- als auch auf Bezirksebene wird ein nachgelagertes Verfahren befürwortet, welches Antworten auf die komplexen Fragestellungen der Umgestaltung der beiden Straßenzüge liefern soll.“ (Auslobungstext, S. 43)



© Visualisierungen: Staab Architekten, Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

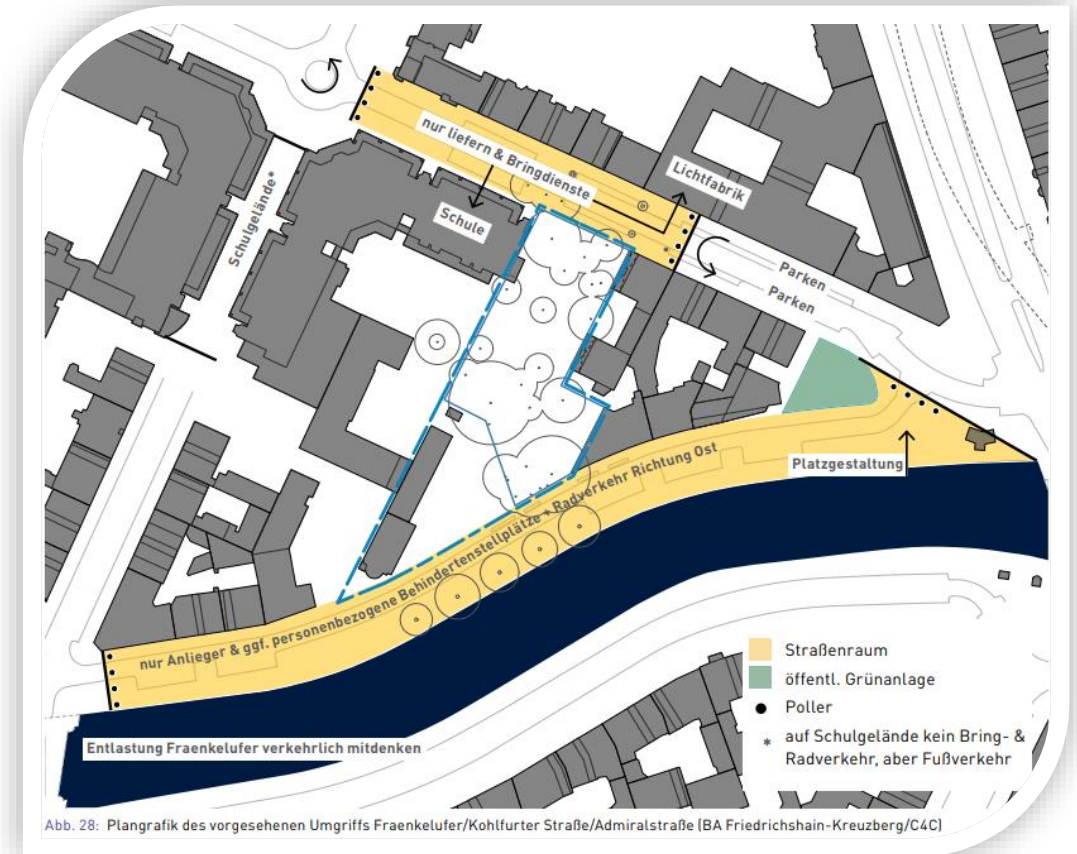
Architekturwettbewerb – Siegerentwurf der Büros Staab Architekten und Atelier Loidl Landschaftsarchitekten

# Schwerpunkt: Neubau Synagoge am Fraenkelufer

## Umgestaltung im öffentlichen Raum

Voraussichtliche Maßnahmen:

- Verkehrsberuhigung des Fraenkelufers und Teilberuhigung der Kohlfurter Straße zwischen Kottbusser- und Admiralbrücke
- Sperrung mithilfe von versenkbaren Pollern
- Umgestaltung der Admiralstraße im Bereich zwischen den beiden Schulen
- Umgestaltung des Fraenkelufers und der Kohlfurter Straße
- Umsetzung sicherheitsrelevanter Befarfe des jüdischen Kulturzentrums



Aus dem Auslobungstext „Jüdisches Zentrum Fraenkelufer Einphasiger nicht-offener Realisierungswettbewerb mit Ideenteil Gemeinde-, Kultur- und Bildungszentrum mit Kita am historischen Standort der Synagoge am Kottbusser-Ufer (heute Fraenkelufer)“, S. 43

# Schwerpunkt: öffentlicher Raum und soziale Infrastruktur

weitere in einem ISEK zu priorisierende und z.T. zu schärfende Maßnahmen

## Klimaanpassung, Begrünung, Regenwasserversickerung

Wegeverbindung entlang des Wassers

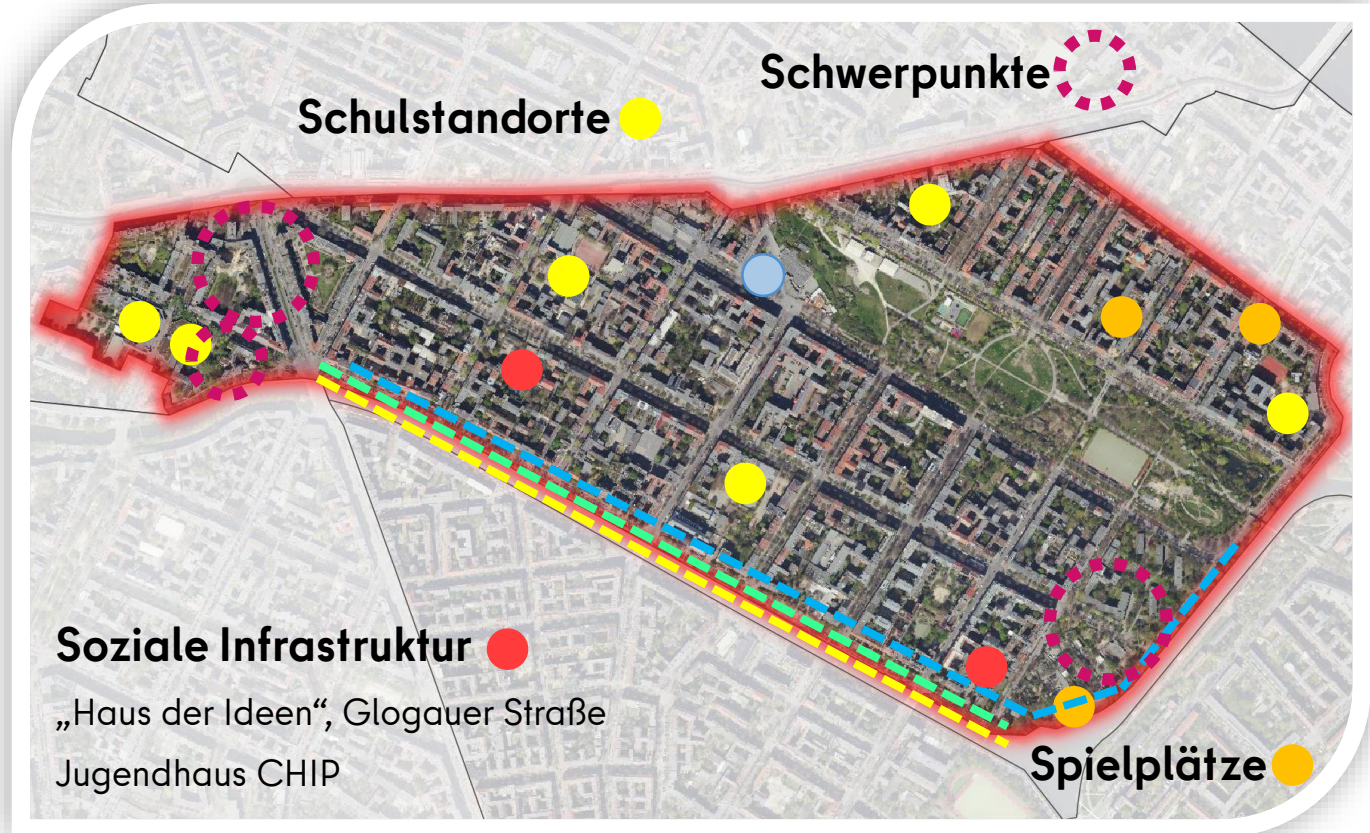
--- Potenzielle zur Abkopplung der Flächen von der Kanalisation identifiziert (Abkopplungsstudie Berliner Regenwasseragentur)

Paul-Lincke-Ufer

--- Verlagerung Radweg vom Uferweg und Neugestaltung Uferweg

--- Entsiegelungspotenzial durch Parkplatzneuordnung (ca. 2 ha)

Spreewaldplatz ●



**Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

